

Vorstandsbericht 2001

War das erste Jahr dadurch geprägt, dass wir das Bad in einen guten technischen Zustand bringen mussten, so konnten wir uns im 2. Jahr auf Planungen für die Zukunft konzentrieren.

Für unsere Besucher gab es ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot.

Doch um das Bad in den Zustand zu versetzen, dass es wieder als eine attraktive Freizeiteinrichtung erscheint, waren auch wieder viele Stunden Arbeitseinsatz erforderlich. Hier war ich ein Wenig von dem Gesamteinsatz unserer Mitglieder enttäuscht. Liegt es daran, dass es keinen Zwang gibt, oder dass sich jeder auf den anderen verlässt. Zwang soll es sicherlich nicht geben. Aber es gibt jede Menge Arbeit, die auch mit kleinem Stundeneinsatz bewältigt werden kann. Ich möchte hier nur gerade an die Zeit vor der Eröffnung erinnern. Hier gilt es die Grünanlagen von den Überresten des Winters zu säubern, die Bänke und Mülleimer instand zu setzen, sowie um das Reinigen der Becken inklusive der Platten. Wenn hier jeder ein Wenig mit anfasst, dann bleibt die Arbeit nicht nur bei einigen wenigen hängen. Auch wenn das Bad in der Saison immer einen guten Eindruck hinterlassen hat, müssen aber auch hier die Grünanlagen hin und wieder von Unkräutern befreit werden. Hierbei ist Eigeninitiative gefordert. Jedes Mitglied, das im Bad ist, kann auch mal ein wenig Hand anlegen, es muss nicht immer nur ein geplanter Arbeitseinsatz mit festgelegten Zeiten sein.

Für die Saison 2001 wurden insgesamt 882 Stunden von 37 Vereinsmitgliedern geleistet.

Diese waren im einzelnen:

Hapke	Caroline	2:00:00	Schatz	Patrick	8:00:00
Sonnenburg	Lorenz	2:00:00	Göhmann	Karin	8:55:00
Hapke	Henrike	2:30:00	Ehbrecht	Manuel	10:00:00
Meyer	Dunja	2:45:00	Hundertmark	Dieter	14:00:00
Meyer	Irina	2:45:00	Göhmann	Karl	15:00:00
Meyer	Sina	2:45:00	Kühne	Heinz	16:15:00
Gloth	Elsbeth	3:15:00	Wolter	Wilma	19:25:00
Hapke	Kurt	3:15:00	Sonnenburg	Sigrid	20:30:00
Hapke	Hannes	3:15:00	Heinemeier	Bernd	21:30:00
Hundertmark	Christa	3:15:00	Maischack	Daniela	22:45:00
Meyer	Elfriede	3:15:00	Maischack	Bernward	23:30:00
Schwab	Reiner	4:00:00	Maischack	Elke	27:00:00
Passenheim	Hannelore	4:15:00	Rodenberg	Jörg	33:57:00
Hapke	Bärbel	4:30:00	Passenheim	Manfred	68:30:00
Hanisch	Helmut	5:30:00	Siegert	Wolfgang	208:05:00
Rapelius	Karl	5:30:00	Maischack	Klaus-Günther	270:12:00
Meyer	Susanne	5:45:00			
Scholz	Erich	6:15:00	37 Personen		882:04:00
Busch	Helga	7:45:00			
Maischack	Nicole	8:00:00			
Schatz	Dana	8:00:00			

Diese Stunden sind Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst. Hinzu kommen aber noch viele Stunden während des Betriebes, die nicht erfasst wurden. Wie ich zuvor schon erwähnte z. B. das Reinigen der Grünanlagen.

Es mag sein, dass der Eindruck die vorgenannten Personen haben das schon in den Griff bekommen entsteht. Aber hier dürfen wir uns nicht zu sehr darauf verlassen. Die

Hilfsbereitschaft sollte nicht überbeansprucht werden. Notfalls müssen wir eventuell weiteres Personal einstellen um die anfallenden Arbeiten zu erledigen.

Der Verein Freibad ist in Eschershausen mittlerweile ein Arbeitgeber geworden. Beschäftigt der Verein in der Saison doch immerhin mindesten 5 Personen und bietet sich auch der Kommune gegenüber als Arbeitgeber für Sozialhilfeempfänger an.

Nachdem für die Saison 2001 alle Vorarbeiten geleistet wurden, konnten wir die Saison am 12. Mai eröffnen. Dies war zwar nicht der Termin, den wir uns gewünscht hatten, doch das Wetter konnten wir nicht beeinflussen, um am 1. Mai zu eröffnen. Mit Saisonbeginn war dann auch der Kiosk fertiggestellt. Hier haben wir die erforderlichen Umbauten im Küchenbereich vorgenommen. Es zeigte sich dann zwar sehr schnell, dass es auch hier nicht ohne Fremdfirmeneinsatz ging. Wollten wir doch die Fliesenarbeiten mit eigenen Kräften durchführen, so war dies aufgrund des Kräfteschwundes nicht möglich, so dass die Firma Lieben beauftragt wurde. Die Erneuerung der Elektroinstallation im Kiosk-Bereich bereitete auch einige Probleme, aber Dank tatkräftiger Einsatzkräfte konnte auch dies gelöst werden. Es kam hier zwar zu einem Meinungsstreit, für den ich mich auf diesem Wege entschuldige, doch wenn wir etwas erneuern, dann auf den heutigen Stand der Technik. All diejenigen, die in der letzten Saison dem Kiosk einen Besuch abgestattet haben, konnten die erfreulichen Veränderungen erleben. Hiermit haben wir ein weiteres unserer Ziele erreicht, die Erweiterung des Gastronomie-Angebotes.

Unter dem Motto: „Auf ins Freibad, hier lernen wir Schwimmen“ wurden 46 Kinder zur Nichtschwimмераusbildung angemeldet. Das Ausbildungsteam unter Leitung von Helmut Malmann hatte die ganze Saison über wieder viel zu tun. Die Ausbildung selbst ist keine Aufgabe des Vereins Freibad, aber die Abwicklung insbesondere der Eintrittsgelder und Begleiterkarten obliegt dem Verein. Gerade bei den Eintrittsgeldern bedurfte es schon einer Menge Geduld unseres Kassierers, die vielen Fragen zu beantworten: Kaufe ich eine Jahreskarte für das Kind mit Besucherkarte oder doch gleich eine Familienkarte.

Eins aber konnten wir auch in der Saison wieder feststellen: Wenn auf Grund des schlechten Wetters keine Besucher ins Bad kamen, ab 17:00 Uhr tummelte sich immer eine große begeisterte Kinderschar bei der Schwimmausbildung im Wasser. Und wenn es dann mal etwas wärmer war, fanden auch die Eltern den Weg ins Wasser und wunderten sich, wie schön es doch ist und wie gut es tut.

Ein weiterer Höhepunkt waren die vom Kiosk-Team veranstalteten Kinder-Discos. Insgesamt wurden 2 Veranstaltungen durchgeführt, wobei die erste aus zwei Teilen bestand, da das Wetter am ersten Tag nicht mitspielte. Resümee aus diesen Veranstaltungen war jedoch: wird etwas angeboten, trotzten die Besucher auch dem Wetter. Also weiter so, damit das Mineralwasser-Freibad in Eschershausen wieder für jeden Bürger im Landkreis Holzminden zu einer guten Adresse für Erholung und Freizeitvergnügen wird.

Auch in den Ferien beteiligten wir uns wieder an der Ferienpass-Aktion der Stadt Eschershausen. Wir wollten 2001 mal wieder aus eigenen Kräften die Veranstaltung durchführen. Hierzu schlossen sich der Verein Freibad, der Schwimmverein „Blau-Weiß“ und das Kiosk-Team zusammen. Allen Helfern und Organisatoren dieser Veranstaltung möchte ich hier noch einmal danken. Hat es sich doch auch hier wieder gezeigt, dass man viele Hände benötigt, um bei schönem Wetter auch die vielen Besucher in den Griff zu bekommen. Viele Ideen wurden eingebracht und umgesetzt. Alle drei Becken und die Terrasse wurden zu Spielplätzen für Groß und Klein. Ob es

das Kletternetz oder das Mienensammeln im Nichtschwimmerbecken war, der Trimaran und Luftmatratzen im Schwimmerbecken oder im Planschbecken die kleine Rutsche mit ihren Tücken sowie die Schöpfgefäße. An allen Stationen war immer etwas los. Selbst für diejenigen, die nur ein paar Runden zur Erfrischung drehen wollten, gab es die Möglichkeit. Auf der Terrasse sollte für eine Stunde die Maltechnik Entkaustic - Malen mit Wachs - gezeigt werden. Nur musste irgendwie die Uhr dort oben stillgestanden haben. Denn egal wann ich dort oben ankam, Bärbel Fischer war immer umlagert von einer großen Schar, nicht nur von Kindern. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl an diesem Nachmittag gesorgt, dies übernahm das Kiosk-Team.

Aber irgendwann war auch die Saison 2001 zu Ende. Genaugenommen begann das Ende am 6. September, als die Lufttemperatur nicht mehr über 15 ° ansteigen wollte und selbst unsere Frühschwimmerzahl auf 4 Personen sank. Um die Energiekosten nicht unnötig ansteigen zu lassen, entschieden wir uns dazu, die Heizung abzustellen, aber das Bad entsprechend der Schlechtwetterregelung geöffnet zu lassen. Immerhin wurde noch bis zum 19. September geschwommen. Dann war die Wassertemperatur auf 16° gesunken. Trotzdem lies es sich Frau Kanke bis zu diesem Tage nicht nehmen, jeden Morgen pünktlich von 07:45 bis 08:45 ihre Bahnen zu schwimmen.

In der ersten Saison verzeichneten wir 18.896 Besucher. Dieses Ergebnis wollten wir in der zweiten Saison überbieten. 20.000 Besucher war unser Kalkulationsansatz. Am 14. August war dieses Ziel erreicht. Da aber in den nächsten Tagen noch einmal eine Schönwetterfront nahte, strebten wir dann die 30.000 an. Bis zum 25. August sah es auch noch so aus, als wenn wir dieses Ziel erreichen konnten. Waren doch bisher 25.158 Besucher im Bad. Am 26. August zog es bei 31 ° Lufttemperatur noch einmal 913 Besucher ins Freibad. Nur hielt diese Schönwetterfront nicht an. Ein Temperatureinbruch auf 18° ließ einen weiteren Besucherrekord nicht mehr zu. Nach Saisonabschluss konnten wir in 2001 insgesamt 26.862 Besucher im Freibad zählen.

Wie zu Beginn der Saison wollten wir auch den Abschluss mit einer besonderen Veranstaltung ausklingen lassen. Zahlreiche Termine Ende September machten es erforderlich, dass der Saisonabschluss erst am 6. Oktober durchgeführt werden konnte. Unter dem Motto „Barbecue im Freibad“ sollte für alle Bürger eine zünftige Grillparty im Freibad stattfinden. Leider sind nicht ganz so viele dem Aufruf gefolgt. Auch hier hatte das Kiosk-Team sich wieder einiges einfallen lassen. Mit Modenschau und Neptuntaufe wurde den Besuchern einiges geboten.

Dies war der Rückblick über das, was sich im Freibad in der letzten Saison ereignet hat.

Aber der Vorstand hat sich nicht nur um Veranstaltungen und den Betrieb des Bades gekümmert, sondern auch weitere Initiativen zum Erhalt des Bades ergriffen.

So wurden Konzepte erarbeitet, die auf lange Sicht das Bad erhalten sollen. Im Rahmen des Leader-Plus-Konzeptes brachten wir unsere Vorstellungen für ein gemeinsames Konzept aller Bäder rund um den Solling ein. Da dieses Konzept nun genehmigt wurde und mit EU-Mitteln bezuschusst wird, sehen wir eine Möglichkeit für den Fortbestand eines Bades in Eschershausen, zumal der Verein Freibad als Projektträger in dem Leader-Plus Konzept aufgenommen ist.

Eine weitere Maßnahme war, über die Umgestaltung des Umkleidebereichs nachzudenken, insbesondere die Schaffung von zusätzlichen Duschen und die damit verbundene Wassererwärmungsanlage. Hier wurde die Anwendung von Solar- und Brennwertechnik in den Vordergrund gestellt. Um diese Maßnahme durchführen zu

können, bedarf es natürlich erheblicher Geldmittel. Der Investitionsbedarf beläuft sich auf ca. 80.000,00 DM (40.000,00 EUR). Das wir diesen Betrag nicht aus eigenen Mitteln aufbringen können, wird jedem verständlich sein. So bemühten wir uns, Zuschüsse über verschiedene Institutionen zu erlangen. Doch mussten wir feststellen, dass es keine Zuschüsse für Solaranlagen in Freibädern mehr gibt. Trotzdem haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben, in absehbarer Zeit Veränderungen in diesen Bereichen durchzuführen. Die Raumplanungen liegen als Entwurf vor und wir werden demnächst Gespräche mit der Samtgemeindeverwaltung aufnehmen, in wieweit es Möglichkeiten gibt, diese umzusetzen, zumal wir noch auf eine Baumaterialspende zurückgreifen können.

Eine weitere positive Entwicklung haben wir bei den Energiekosten zu verzeichnen. Der Erdgasbezug konnte nochmals um 4,72% auf 382.323 kWh gesenkt werden. Vergleichszahlen: 1999 wurden 714.134 und 2000 401.271 kWh Erdgas verbraucht. Wertmäßig mussten wir jedoch einen Anstieg um 19,57 % auf 29.349,55 DM hinnehmen, da sich die Erdgaspreise im Vergleich zu 1999 von ca. 3,00 Pf/kWh auf ca. 7,01 Pf/kWh mehr als verdoppelt haben. Durch Änderung des Stromliefervertrages mit Wesertal konnten die Kosten auch hier um 15,95% auf 13.676,47 gesenkt werden. Diese Veränderungen tragen natürlich ebenfalls zu dem hoffentlich von unserem Geschäftsführer abzugebenden positiven Geschäftsabschluss bei.

Zum Saisonende mussten wir uns von einem Mitarbeiter trennen. Nach eingehenden Gesprächen zwischen dem Vorstand und der Badeaufsicht kamen wir überein, den Anstellungsvertrag innerhalb der Probezeit zu lösen. Im Bereich eines öffentlichen Bades gibt es Situationen, die ein gewisses Vertrauensverhältnis zwischen Vorstand und Beschäftigten erforderlich machen. Dieses Vertrauensverhältnis war nicht gegeben. Um weiteren Schaden vom Verein abzuwenden, haben wir das Arbeitsverhältnis beendet.

Zwei Jahre Verein Freibad liegen hinter uns. Aber immer noch gibt es Bürger und leider auch Politiker in der Samtgemeinde, die nicht so recht an den Fortbestand des Freibades glauben. Oder wie ich in einigen Gesprächen heraushören konnte, nicht wissen, dass der Verein Freibad nicht der Schwimmverein „Blau-Weiß“ ist. Der Schwimmverein kann mittlerweile auf 50 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Ich hoffe, dass dies auch einmal für den Verein Freibad gelten kann. Damit dies so wird, brauchen wir aber weiter die Unterstützung aller Bürger in der Samtgemeinde Eschershausen. Die verantwortlichen Politiker möchte ich ebenfalls darum bitten, gemeinsam mit dem Verein zum Wohle und zur Erhaltung des Freibades einzutreten.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken ,die ihre Freizeit zum Wohle des Freibades Eschershausen einsetzen. Der Samtgemeindeverwaltung möchte ich für die gute Zusammenarbeit danken. In diesen Dank möchte ich die Hoffnung einbringen, dass wir für die nächsten Jahre weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit bauen können, und dass uns die nötige finanzielle Zuwendung weiterhin gewährt wird. Denn ohne den Zuschuss können auch wir einen Betrieb des Freibades nicht gewährleisten. Wie aus dem Rückblick zu ersehen ist, liegt dieser Betrag auch in den richtigen Händen und wir werden ihn weiterhin zum Wohle aller Bürger und zum Erhalt einer öffentlichen Einrichtung einsetzen, die der Freizeitgestaltung und des Gesundheitswesens dient.